

# Rechenschaftsbericht

## 0. Rahmenbedingungen/Einleitung

Die vergangene Legislaturperiode vom 13. November 2021 bis zum 3. Juni 2023 hätte eine Phase sein müssen, in der nach den Wahlniederlagen zur Landtags- und Bundestagswahl und ohne anstehende Wahlkämpfe, die interne Konsolidierung im Vordergrund steht. Geprägt waren die knapp zwei Jahre jedoch von übergeordneten Konflikten, die mit Ihren Schatten auch die Arbeit des Kreisverbandes beeinflussten. Zentrale Themen waren u.a. das Ende des pandemischen Notstandes mit seinen notwendigen, aber massiv einschränkenden Maßnahmen, die direkten und indirekten Auswirkungen des völkerrechtswidrigen russischen Überfalls auf die Ukraine und die inkonsistenten Antworten der LINKEN darauf, der sich verstärkende Klimawandel mit erneuten Dürresommern und der sich notwendiger Weise radikalierenden Klimaprotestbewegung, sowie die Inflation und die stockenden globalen Lieferketten mit ihren komplexen wirtschaftlichen und sozialen Folgen.

Die Arbeit des Kreisvorstandes war von Anfang an durch den Versuch geprägt, die Stabilisierung der Partei mit den notwendigen Reaktionen auf diese Konflikte zu verbinden. Dies war bzw. ist nicht leicht in einer Zeit, in der einzelne Funktionäre nahezu allen Positionen und Beschlüssen der gewählten Gremien widersprechen. Diese bundesweiten, innerparteilichen Konflikte fanden auch bei uns ihre lokale Ausprägung. Besonders deutlich wurde dies in der Zustimmung eines Mitgliedes der Fraktion zu einem Antrag der AfD. Die Kreis- und Fraktionsvorstände mussten im Rahmen der statutarischen Möglichkeiten konsequent reagieren. Die Geschäftsordnung der Fraktion ließ keine interne Klärung zu und so kam es zur Abspaltung und Konstitution der nun achtköpfigen Fraktion Sozial.DIE LINKE und deren politischer Anerkennung durch den Kreisvorstand. Neben dem inhaltlichen Konflikt mag es sich sicherlich auch um die fehlende Anerkennung einiger Fraktionäre gegenüber der sich nach der Kommunalwahl herausgebildeten Doppelspitze der Fraktion gehandelt haben. Wie dem auch sei, Potsdam hat nun eine achtköpfige und eine zweiköpfige linke Fraktion. Der Kreisverband wurde per GMV-Beschluss dazu verpflichtet, mit der verbliebenen Rumpffraktion im Gespräch zu bleiben, was im Rahmen des politisch Sinnvollen und den vorangegangenen Konflikten zum Trotz auch gemacht wurde.

Es bleibt nur zu hoffen, dass dieser Zustand sich nicht über die nächste Kommunalwahl hinaus verfestigt. Die zukünftige Entwicklung wird maßgeblich davon abhängen, ob und wie die übergeordneten, bundesweiten Konflikte innerhalb der LINKEN ausgehen werden. Dies liegt derzeit allerdings nicht in der Hand der gewählten Gremien, sondern hängt von der Entscheidung der Wagenknecht-Gruppe ab, ob sie zur Europawahl als konkurrierende Wahlliste antreten werden. Von den anstehenden Entwicklungen, die unser Kreisverband nur bedingt beeinflussen kann, wird die Arbeit des zukünftigen Kreisvorstandes maßgeblich beeinflusst sein.

## 1. Allgemeines

### 1.1. Team des Kreisvorstandes

Der anfangs dreizehnköpfige Kreisvorstand musste bereits kurz nach seiner Konstituierung einen schweren Verlust hinnehmen. Unser Genosse und Mitglied des Kreisvorstandes, Dietmar Glapski, war viel zu früh und völlig unverhofft verstorben. Die von vielen Genoss:innen auch finanziell unterstützte Bestattung Dietmars war würdig und gut besucht. Die Grabrede von Roland Gehrmann und die große Präsenz von Genossinnen und Genossen haben auch allen anderen Trauernden deutlich gemacht, dass wir als Partei in schweren Stunden zusammenstehen.

Durch den Wegzug von Adnan Kadic und den Kreisverbandswechsel von Peter Mundt gab es weitere personelle Veränderungen. Zuletzt trat die Ko-Kreisvorsitzende Marlen Block zu Beginn des Jahres 2023 aus dem Kreisvorstand zurück.

Im Juni vergangenen Jahres wurde der Kreisvorstand durch die Nachwahl von Tobias Woelki und Torben Reichert verstärkt. Beide haben sich schnell ins neue Aufgabenfeld eingefunden. Großer Dank gilt der Kreisschatzmeisterin Petra Pannicke, dem Kreisgeschäftsführer Steffen Lehnert und der stellvertretenden Kreisvorsitzenden Iris Burdinski, die nach dem Rücktritt von Marlen Block einen großen Teil der Arbeit kompensieren konnten. Ebenso gilt unser Dank den anderen neugewählten Vorstandsmitglieder Petra Perscheid, Janina Michalke und Lotte Krüger, die mit ihrer aktiven Mitarbeit und Präsenz im Kreisvorstand einen großen Beitrag leisteten.

Der Kreisvorstand hat sich monatlich getroffen und war dabei stets beschlussfähig. Bis auf eine Ausnahme, haben auch immer Mitglieder Vertreter:innen der Ortsverbände an den Kreisvorstandssitzungen teilgenommen und so die Arbeit nachvollzogen. Bewährt hat sich aus unserer Sicht die Wochenend-Klausur zu Beginn der Legislatur. Der Start und die weitere Zusammenarbeit im KV haben so eine solide Basis erhalten.

## **1.2. Mitgliederentwicklung**

Schaut man sich die Entwicklung seit November 2021 (Neuwahl des Kreisvorstandes) an, setzt sich der Trend des Mitgliederrückgangs fort. Hatten wir im November 2021 noch 581 Mitglieder, davon 334 männliche und 247 weibliche, so sind es mit Stand 10.05.2023 noch 484 Mitglieder.

Der Rückgang erklärt sich durch 80 Austritte. Ca. 30 % der erklärten Austritte wurden mit der Unzufriedenheit über die aktuelle Situation innerhalb der Partei begründet.

Bei den übrigen 55 registrierten Austritten wurde die Mitgliedschaft vor allem in der Altersgruppe ab 65 Jahren aus gesundheitlichen Gründen beendet.

Leider beklagen wir auch den Tod von 38 Genossinnen und Genossen, die oft auf eine jahrzehntelange Mitgliedschaft verweisen konnten und somit ein schmerzlichen Verlust für unsere Partei bedeuten.

Wir konnten 16 neue Mitglieder in unserem Kreisverband begrüßen (8 w, 8 m).

Die Anzahl der zugezogenen bzw. verzogenen Mitglieder hielt sich mit 14 : 9 etwa die Waage. Diese Entwicklung erfordert, weiterhin Wege und Formate zu finden und zu nutzen, um vor allem Neumitglieder im Kreisverband zu gewinnen, zu halten, sie für ein Mitmachen im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Fähigkeiten zu begeistern.

Um neue Mitglieder in unsere Strukturen einzuführen und anderen die Möglichkeit zu geben, wieder anzufangen, haben wir insgesamt 5 Neumitgliedertreffen organisiert, welcher sich reger Beteiligung erfreuten.

## **1.3. Finanzentwicklung**

Der Rückgang der Mitgliederzahl hat nicht nur Auswirkung auf die politische Arbeit unseres Kreisverbandes an sich, sondern auch auf die finanzielle Situation.

Insgesamt betrachtet konnten wir seit 2017 die erhöhten Ausgaben vor allem in Wahljahren nicht mehr ausgleichen, auch wenn die Spendenbereitschaft in solchen Phasen oder z.B. während der besonders kritischen Zeit der Corona-Pandemie beachtenswert war.

Knapp Dreiviertel der jährlichen Ausgaben werden für die allgemeine politische Arbeit verwendet. Die übrigen Ausgaben betreffen die Unterhaltung der Kreisgeschäftsstelle. Wir können im Moment noch nicht einschätzen, welche Auswirkungen die geplanten Sanierungsmaßnahmen auf unsere Finanzen haben werden.

Auch wir wurden von steigenden Betriebskosten nicht verschont. Wobei wir immer noch in der guten Situation sind, dass die Untervermietung an unsere beiden Landtagsabgeordneten eine erhebliche Entlastung bei den Mietkosten darstellt. Die anstehende Landtagswahl wird uns hierbei aber vor neue Herausforderungen stellen.

Eine Dauerbaustelle ist die Beitragssäumigkeit, sowohl bei der Entrichtung des Parteibeitrages als auch bei der Abführung von Mandatsträger:innenbeiträgen. Für manches Mitglied scheint die Beitragssäumigkeit ein Kavaliersdelikt zu sein, obwohl immer wieder auf verschiedene Weise auf die Notwendigkeit der Beitragszahlung hingewiesen wurde.

Grundlagen hierfür bilden sowohl die Bundessatzung und die Bundesfinanzordnung und nicht zuletzt die Mandatsträger:innenvereinbarungen.

In den vergangenen Jahren musste wiederholt auf Grund von Beitragssäumigkeit (Parteibeitrag) die Mitgliedschaft von Genossinnen und Genossen mit Beschluss des Kreisvorstandes beendet werden.

An dieser Stelle danken wir noch einmal all den Genossinnen und Genossen, die neben ihren Parteibeiträgen mit Spenden die politische Arbeit unseres Kreisverbandes und der Partei überhaupt unterstützen und gewährleisten.

## **2. Aktivitäten nach Außen**

### **2.1. Kampagnen und Aktionen in der Stadt**

#### **2.1.1. Krieg und Frieden**

Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine am 24.02.2022 wurde das Thema Krieg und Frieden dringlicher denn je. Noch am selben Tag rief ein breites Bündnis auf Initiative unserer Partei zu einer Friedenskundgebung mit dem Titel „Die Waffen nieder – Frieden in der Ukraine!“ auf. Die Kundgebung wurde ein voller Erfolg, ohne zeitlichen Vorlauf hatten sich hunderte Menschen am Alten Markt eingefunden.

Seither bildete das Thema Krieg und Frieden einen regelmäßigen Schwerpunkt der Debatten des Kreisvorstandes und in der PaS, um die Parteiposition zu verbreiten. Zusätzlich fanden regelmäßige Verständigungen im Kreisvorstand statt, auch zur Frage der Ukraine-Hilfe in der Stadt. Zum Weltfriedenstag am 01.09.2022 beteiligten wir uns an der Kundgebung der Bundestagsfraktion am Filmmuseum. Die friedenspolitischen Grundsätze unserer Partei mit der Forderung des Verbots von Waffenexporten, der Auflösung der NATO zugunsten einer globalen Sicherheitsarchitektur und der Wiederherstellung der Verbindlichkeit des Völkerrechtes waren und sind hier stets unsere Leitlinien. Zu groß waren jedoch die Differenzen mit der Potsdamer Friedenskoordination. Zu oft wurden auf Veranstaltungen der FriKo Äußerungen getätigt, die wir nicht mittragen konnten. Versuche, dies mit Absprachen im Vorfeld zu verhindern, blieben fruchtlos. Nach zahlreichen Briefen, Mails und Gesprächen erklärte der Kreisvorstand am 13.02.2023 den Austritt aus der FriKo. In der Folge konzentrierten wir uns auf die Mobilisierung zu einem eigenständigen Ostermarsch, den wir gemeinsam mit der Landespartei und weiteren Kreisverbänden am Samstag, dem 08. April 2023 durchgeführt haben. Neben Martin Schirdewan, Sebastian Walter und Katharina Slanina, hielt für den Kreisvorstand Iris Burdinski eine Rede. Die Teilnehmer:innenzahl mit ca. 150 Menschen ist sicherlich noch ausbaufähig. Dennoch ist es gelungen, mit dieser Potsdamer Initiative die bundesweite Berichterstattung über die Ostermärsche erheblich zu prägen, was bereits für sich genommen als Erfolg zu werten ist.

**2.1.2. Mietendeckelkampagne** Die Unterschriftensammlung zur Einführung eines Potsdamer Mietendeckels stellte die größte Kampagne im Berichtszeitraum dar. Im Bündnis mit anderen stadtpolitischen Akteuren haben wir es unter großem personellen Einsatz geschafft, das anvisierte Unterschriftenziel zu erreichen. So waren wir über einen längeren Zeitraum mit Infoständen, Lastenrädern und Unterschriftenmappen in der Stadt präsent. Auch wenn das eigentliche Ziel, eine Befassung des Stadtparlaments aufgrund der ablehnenden Bewertung durch die Kommunalaufsicht nicht erreicht wurde, hat der Druck, den die Kampagne auf die ProPotsdam aufgebaut dazu geführt, dass sie von sich aus ein (kürzeres) Mietmoratorium erlassen hat.

### **2.1.3. Antischwurbelaktivitäten**

Der erste Aktionsschwerpunkt nach der Neuwahl des Kreisvorstandes stellte unsere Unterstützung der antifaschistischen Demonstrationen gegen die rechtsextremistisch durchsetzten Corona-Demonstrationen dar. Das beinhaltete die Anmeldung und technische Unterstützung von ca. 10 Demonstrationen in der Innenstadt sowie die Bündnisarbeit im Zusammenschluss „Solidarisches Potsdam“.

### **2.1.4. Heißer Herbst**

Ausgehend von den Aktivitäten der Bundespartei und der sich zuspitzenden sozialen Härten haben wir als Kreisverband Aktivitäten rund um den „Heißen Herbst“ entwickelt. Die steigenden Lebenshaltungskosten bereiten zahlreichen Menschen seit dem Herbst 2022 große Sorge. Neben der Beteiligung am bundesweiten Protest engagierten wir uns mit einem eigenen Konzept in Potsdam. In den dunklen Monaten organisierten wir insgesamt 13 Infostände am Stern, Zentrum-Ost, in Waldstadt und Bornstedt. Hier wurde Infomaterial mit den Forderungen unserer Partei angesichts der sich überschneidenden Krisen, sowie individuelle Rechtsberatung direkt vor Ort angeboten. Dank gilt hier den Ortsverbänden, die die Betreuung der Infostände übernahmen, und den engagierten Jurist:innen unseres Kreisverbandes Tino Marwitz, Marlen Block, Iris Burdinski und Jörg Schindler. Das Angebot der rechtlichen Unterstützung haben wir verstetigt: jeden ersten Mittwoch im Monat zwischen 17 und 19 Uhr können sich Menschen mit Fragen rund um Sozial-, Arbeits- und Mietrecht im rotbloq einfinden.

### **2.1.5. Josephinen-Wohnanlage und Staudenhof**

In ein und demselben Kiez befinden sich mit der Josephinen-Wohnanlage und dem Staudenhof gleich zwei Gebäude, um deren Zukunft und Gegenwart in der jüngsten Zeit heftig gestritten wurde. Und auch wenn die Ursachen unterschiedlich sind, sind beide Prozesse Wegmarken einer Stadtentwicklung, die von Profitmaximierung und Verdrängung geprägt sind.

Die Massenkündigungen in der ehemaligen Senior:innen-Wohnanlage begleiteten wir von Anfang und in enger Abstimmung mit Landtags- und Stadtfraktion, dem SDS sowie dem Seniorenbeirat, insbesondere Peter Mundt. Vor Ort verteilten wir eigens produzierte Postkarten und führten wir eine gut besuchte Kundgebung durch. Auf unseren Impuls hin befasste sich die Landtagsfraktion mit der Enteignungsgesetzgebung und hob den Konflikt so auf die landespolitische Ebene. Leider waren die Drohungen und Einschüchterungen seitens des Eigentümers für die vielen betagten Mieter:innen nicht aushaltbar, sodass nur wenige auf ihr Recht bestanden haben und noch immer dort wohnen. Der Eigentümer selbst hat sehr wohl erkannt, dass er in uns eine ernst zu nehmende Gegnerschaft hat und schreckte noch nicht einmal vor dem Mittel einer bezahlten Schmähkampagne zurück, die unser Engagement, entgegen seinem Willen, noch bekannter machte.

Im Staudenhof hat es die städtische ProPotsdam seit Jahrzehnten verpasst, das Gebäude bedarfsgerecht zu sanieren, flankiert von Abrissenthusiasten in allen bürgerlichen Parteien.

Als LINKE sind wir als Partei und Fraktion stets für Erhalt und Sanierung eingetreten. Um diese Haltung nach außen zu tragen, organisierten wir im vergangenen Sommer eine Podiumsdiskussion auf der Terrasse der Staudenhofs mit prominenten Abrissgegner:innen. Kürzlich waren wir Teil des Bündnisses vom Stadt- und Klimacamp unmittelbar vor dem Gebäude. Hierbei ist es uns gelungen, die Bemühungen von klima- und stadtpolitischen Initiativen zusammenzuführen.

#### **2.1.6. weitere Aktivitäten**

Regelmäßig war der Kreisverband auf Festen und anderen Veranstaltungen mit Infoständen präsent. So beim 1. Mai, dem Europafest, dem Stadtteilstadt Schlaatz und dem Queensday.

Ebenfalls begleitet wurden die traditionellen und neueren gedenkpolitischen Veranstaltungen, in der Regel durch einen gemeinsamen Kranz von Partei und Fraktion. Das betraf den 27. Januar, den 8. Mai, das Gedenken an die Opfer von Hanau am 19. Februar.

Das Gedenken an Rosa und Karl haben wir in den vergangenen Jahren weiterhin selbst organisiert und mit reger Beteiligung und öffentlicher Berichterstattung durchgeführt.

Den letztjährigen Tag der Pflege haben wir zum Anlass genommen, um mit der Belegschaft des Ernst-von-Bergmann in Kontakt zu kommen und ihnen gleichzeitig einen Gruß in die Frühstückspause überbracht.

Beim bundesweiten Aktionstag Verkehrswende haben wir eine Pendleraktion am Platz der Einheit durchgeführt.

Zum 8. März haben wir im vergangenen Jahr gemeinsam mit Aktiven des feministischen Stammtischs eine Plakatkampagne in der Innenstadt durchgeführt, da coronabedingt größere Versammlungen noch nicht gestattet waren. In diesem Jahr haben wir als Bündnispartner die Aktivitäten begleitet und eine eigene Veranstaltung zum erfolgreichen Streik an Krankenhäusern organisiert.

### **2.2. Bündnisarbeit**

Die Bündnisarbeit stellt eine Querschnittsaufgabe unserer politischen Praxis dar und hat sich vor allem anlassbezogen ereignet. Herauszuheben sind das Bündnis für einen Potsdamer Mietendeckel die Zusammenarbeit im Rahmen von „Gerechtigkeit Jetzt!“, der 1. Mai und das Stadt- und Klimacamp. Als LINKE verfügen wir seit jeher über ein breites Netz an zivilgesellschaftlichen Unterstützer:innen. Dass dieses weiter wächst, ist u.a. auch an der Beteiligung von Initiativen am Sommerfest zu beobachten.

### **2.3. Öffentlichkeitsarbeit**

#### **2.3.1. Pressearbeit**

In der Regel in Abstimmung mit der Fraktion haben wir auch mit unserer Pressearbeit versucht, unsere Positionen bekannter zu machen und in den größeren politisch-medialen Diskursen der Stadtöffentlichkeit interveniert. Dabei wurden unsere Presseverlautbarungen stets aufgegriffen. Genauso standen wir Medienvertreter:innen als Ansprech- und Interviewpartner:innen zur Verfügung.

Im Rahmen der naturgemäß unliebsamen Berichterstattung rund um den Konflikt innerhalb unserer SVV-Fraktion ist es uns gelungen, den medialen und damit öffentlichen Schaden im Rahmen des Möglichen gering zu halten.

#### **2.3.2. PaS**

Auch in dieser Legislatur ist es gelungen, alle vorgesehenen Ausgaben der PaS zu produzieren. Die Kopplung aus PaS und Rathausreport hat sich bewährt. Auch wenn wir Stück für Stück neue Verteiler:innen gewinnen konnten, hat das den altersbedingten Rückzug von Genoss:innen nicht kompensieren können. Entsprechend haben wir die Auflagenhöhe um

10 Prozent verringert und verteilen fortan einen größeren Proporz über kostenlose Zeitungen mit.

Besonderer Dank gilt in dieser Hinsicht den vielen ehrenamtlichen Verteiler:innen sowie dem Redaktionsteam und allen Autor:innen.

### **2.3.2. Social Media**

Zur Mitte des Berichtszeitraums im vergangenen Jahr haben wir eine eingehende Analyse der aktuellen Social Media Landschaft durchgeführt. Dabei haben wir die verschiedenen Plattformen untersucht und festgestellt, welche am besten geeignet sind, um unsere politischen Ziele zu erreichen und unsere Zielgruppe anzusprechen. Basierend auf diesen Erkenntnissen haben wir unsere Strategie entwickelt und unsere Präsenz auf den wichtigsten Plattformen ausgebaut.

Wir haben unsere Präsenz auf Facebook und Instagram verstärkt, da diese Plattformen eine hohe Reichweite und eine aktive Nutzer:innenbasis haben. Auf Instagram haben wir eine offizielle Seite eingerichtet, auf der wir regelmäßig über unsere Veranstaltungen, politischen Positionen und Aktivitäten informieren.

Vor allem haben wir Instagram als Plattform genutzt, um visuelle Inhalte zu teilen und einen authentischen Einblick in unsere politische Arbeit zu geben. Mit Fotos und Kurzvideos von Veranstaltungen, Kundgebungen und Treffen konnten wir ein breiteres Publikum erreichen und junge Menschen für unsere politischen Anliegen begeistern.

Um den Erfolg unserer Social Media Arbeit zu messen, haben wir regelmäßig Analysen durchgeführt, um die Reichweite, das Engagement und die Interaktionen mit unseren Beiträgen zu bewerten. Dies hat uns wertvolle Einblicke in die Bedürfnisse und Interessen unserer Zielgruppe gegeben und uns dabei geholfen, unsere Inhalte zielgerichteter zu gestalten.

Insgesamt können wir mit Stolz sagen, dass der Aufbau unserer Social Media Arbeit für DIE LINKE in Potsdam gute Fortschritte gemacht hat. Wir haben eine solide Grundlage geschaffen, um unsere politischen Botschaften an Potsdamerinnen und Potsdamer zu verbreiten.

## **2.4. Sommerfeste**

Auch unter coronabedingt erschwerten Organisationsbedingungen ist es uns im vergangenen Jahr gelungen, das LINKE Sommerfest zu organisieren. Unter Beteiligung vieler jüngerer und älterer Genoss:innen konnten wir an die Erfolge der Vorjahre anknüpfen und waren ein attraktiver Anlaufpunkt für Groß und Klein.

Auch die Vorbereitungen für das diesjährige Sommerfest sind in vollem Gange, und dem neuen Kreisvorstand wird in dieser Hinsicht ein bestelltes Feld übergeben.

## **3. Aktivitäten nach Innen**

### **3.1. Zusammenarbeit mit der Fraktion**

Wie bereits oben ausgeführt hat die Arbeit der Fraktion spätestens seit Herbst letzten Jahres unter erschwerten Bedingungen und in einem massiven Konflikt stattgefunden. Das ist auch bedauerlich, weil sich die Zusammenarbeit zwischen Kreisvorstand und Stadtfraktion seit Beginn der Legislatur erfreulich entwickelt hat. Neben jeweils einer gemeinsamen Beratung zu Jahresbeginn stellt der gegenseitige Besuch der Sitzungen einen wichtigen Pfeiler in der Koordinierung und gegenseitigen Unterstützung dar. In zentralen politischen Fragen hat der Kreisvorstand dabei die politische Profilierung der Fraktion unterstützt und gegebenenfalls

durch Pressearbeit vorangetrieben. Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Fraktion möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

Wie vom GMV-Beschluss gefordert, haben wir auch die Gesprächsfäden zur Rumpffraktion aufgenommen und befinden uns seitdem in anlassbezogenem Austausch.

### **3.2. Zusammenarbeit mit Ortsverbänden und Arbeitsgemeinschaften**

#### **3.2.1. Ortsverbände**

Teils mit Starthilfe, teils aus eigener Kraft heraus ist es allen Ortsverbänden nach den pandemiebedingten Einschränkungen gelungen, wieder zu einem regelmäßigen Sitzungsturnus zurückzufinden. Als Kreisvorstand waren wir für die Ortsvorstände stets ansprechbar und haben es auch geschafft, im Laufe der Legislatur alle Ortsverbände zu besuchen.

Darüber hinaus wurden einige gemeinsame Aktivitäten entfaltet. Hervorzuheben sind hier die Kinderfeste in Drewitz und Babelsberg sowie die Säuberung des Karl-Liebknecht-Gedenksteins in Golm.

#### **3.2.2 AG und innerparteiliche Zusammenschlüsse**

Auch die AG-Aktivitäten hatten unter den Corona-Bedingungen zu leiden. Umso erfreulicher ist es, dass der rote und der feministische Stammtisch wieder Fahrt aufgenommen haben und seit Mitte letzten Jahres zu monatlichen Treffen zusammenkommen. Auch die AG Senior:innenpolitik ist wieder aktiv und konnte – mit Unterstützung des Kreisvorstandes – die Brandenburgische Senior:innenwoche bereichern.

Wie im Beschluss der letzten GMV gefordert, beteiligte sich der Kreisvorstand zudem an der AG Mitgliedermobilisierung und erarbeitete gemeinsam mit Vertreter:innen aller Ortsverbände eine Bestandsaufnahme der Kreisverbandsstrukturen.

Darüber hinaus gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe von linksjugend.[´solid] sowie dem Studierendenverband SDS.DIE LINKE. So unterstützten wir die diversen Aktivitäten der jungen Genoss:innen durch die Ausleihe von Technik oder die Bereitstellung von Räumlichkeiten.

### **3.3. Aktivitäten mit und für Genoss:innen**

Um alle Mitglieder über das aktuelle Geschehen im Kreisverband zu informieren, haben wir nach jeder Kreisvorstandssitzung das Infoblatt erstellt, per Mail und postalisch versendet. Auch Texte und Ankündigungen von Arbeitsgemeinschaften und Ortsverbänden fanden Einlass in diesen monatlichen Newsletter. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Kreisvorstandes war die Aktivierung der Mitgliederbasis und die Schaffung von Räumen der Begegnung und Debatte unter Genoss:innen. In diesem Sinne haben wir den GMV- Beschluss zur Schaffung von Debattenforen umgesetzt und dieses neue Veranstaltungsformat ins Leben gerufen. Im vergangenen Jahr wurden gemeinsam mit der entsprechenden AG drei Veranstaltungen (sozialökologische Transformation/ friedenspolitische Parteitage/ beschluss/ bedingungsloses Grundeinkommen) organisiert und eine Begleitbroschüre erstellt, die an alle Mitglieder versendet wurde.

Um auch die bundespolitischen Gremien unserer Partei in angenehmer Atmosphäre verfolgen zu können, veranstalteten wir zu beiden Bundesparteitagen Public Viewings im rotbloq.

### **3.4. Wahlvorbereitungen**

Das kommende Kalenderjahr kann ohne Übertreibung als Superwahljahr bezeichnet werden, in dem wir Kommunal- Landtags- und Europawahlkämpfe erfolgreich bestreiten wollen. Der Kreisvorstand hat hierzu bereits frühzeitig mit Steffen Lehnert und Konstantin Gräfe die

Kreiswahlkampfleitung und mit Sigrid Müller, Roland Gehrmann und Steffen Lehnert die Personalfindungskommission berufen.

Darüberhinaus haben wir bereits eine Vorterminierung für unsere Wahl- und Mitgliederversammlungen im Herbst vorgenommen sowie einen Fahrplan für die Programmentwicklung aufgestellt.

### **3.5. Aufgaben innerhalb des Landesverbandes**

#### **3.5.1 Gremienberatungen**

Die jeweils zuständigen Mitglieder des Kreisvorstandes haben regelmäßig an den Beratungen der Gremien des Landesverbandes teilgenommen oder sich vertreten lassen: Petra Pannicke im Landesfinanzrat, Steffen Lehnert an der Runde der Kreisgeschäftsführer sowie Roland Gehrmann bei den Beratungen der Kreisvorsitzenden. Über die Beratungen der Landesgremien wurde im Kreisvorstand berichtet. An der Arbeit des Landeswahlkampfbüros beteiligt sich der Kreisverband ebenso wie in der Kommission Strategie und Wahlen.

#### **3.5.2 Neuwahl des Landesvorstandes**

Mit der Neuwahl des Landesvorstandes schieden aus unserem Kreisverband Sophie Sumburane und Johannes Glander aus dem Landesvorstand aus, da sie nicht erneut zur Wahl antraten. Der stellvertretende Kreisvorsitzende Norbert Müller bewarb sich mit Unterstützung des Kreisvorstandes um den Landesvorsitz, unterlag jedoch Sebastian Walter, welcher kurzfristig seine Gegenkandidatur bekannt gab. Trotz der schwierigen politischen Situation versuchte der Kreisvorstand die Gesprächsfäden zum Landesverband aufrecht zu halten und lud u.a. die Landesvorsitzenden zu Beratungen ein.

#### **3.5.3 Zusammenarbeit mit anderen Kreisverbänden**

Der Kreisvorstand stand, vorrangig vertreten durch die Kreisvorsitzenden anlassbezogen im Austausch mit anderen Kreisverbänden. Insbesondere im Vorfeld von Landesparteitagen fanden inhaltliche Abstimmung mit anderen Kreisverbänden statt.

Darüber hinaus kamen wir im Frühjahr letzten Jahres zu einer gemeinsamen Sitzung mit den Kreisvorständen Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming zusammen.

### **4. Ausblick**

Auch wenn wir mit Spannung auf die Entwicklungen in der Bundespartei schauen, welche für unsere Partei mit Sicherheit von großer Relevanz sein werden, haben wir auch hier vor Ort einige Mammutaufgaben zu bewältigen. So wird der interimsmäßige Umzug unserer Geschäftsstelle im Herbst genau in der Phase der Aufstellungsversammlungen zu organisieren sein.

Als LINKE befinden wir uns in wichtigen Zeiten. Es gilt, nach innen solidarisch und handlungsfähig und nach außen konsequent und glaubwürdig aufzutreten. Dabei wünschen wir dem neuen Kreisvorstand und dem gesamten Kreisverband viel Erfolg!